

Interview



Peter H. Sauer

ist als unabhängiger Versicherungsmakler auf Oldtimer spezialisiert. 2001 hat er die Marke OLASKO gegründet.



... über die teuren Folgen einer Unterversicherung

ermittelt. Dann zeigt sich, ob der Wagen unterversichert war. Für eine Aktualisierung eines Wertes in der Police ist immer der

Versicherungsnehmer verantwortlich – nicht die Versicherung.

Wie lässt sich dieses Risiko ausschalten?

Es gibt so genannte feste Taxen, die einen policierten Wert festschreiben. Dann ist ein Abzug wegen Unterversicherung ausgeschlossen. Doch sie sind zum Teil zeitlich begrenzt. Zudem existieren Vorsorgeklauseln, die 10 oder 20 Prozent Steigerung

abdecken. Doch dies sind schnell verbraucht.

Sie spielen damit auf die stetig steigenden Oldtimerpreise an.

Ja. Ich habe einen Kunden, der eine Sammlung aus neun Klassikern hat, vornehmlich Mercedes. Er hat sie 2005 bewerten lassen und kürzlich wieder – vom gleichen Gutachter. Der Gesamtwert liegt 2011 um 40 Prozent höher! Der Zustand der Fahrzeuge hat sich dabei nicht geändert.

Welche Zeitabstände empfehlen Sie für eine Aktualisierung?

Das lässt sich nicht pauschal sagen. Oldtimerbesitzer sollten die Preisentwicklung verfolgen und entscheiden. Für eine Wertberichtigung der Police braucht es zudem kein neues Vollgutachten. Ein günstiges Nachgutachten genügt völlig.

Herr Sauer, Sie warnen vor Policen mit veralteten Versicherungswerten. Welche Folgen drohen?

Grundsätzlich stellt der Wert, der in der Police festgeschrieben ist, die Obergrenze einer Versicherungsleistung dar. Doch viele Versicherer nehmen zudem noch Abzüge wegen einer Unterversicherung vor.

Was heißt das in der Praxis?

Wenn ich ein Fahrzeug nur zu 80 Prozent seines aktuellen Wertes versichert habe, bekomme ich von einem Schaden unter Umständen nur 80 Prozent ersetzt. Denn nach einem Unfall wird der Wert am Schadentag

„Ein günstiges Nachgutachten genügt völlig“